

# Feuerwehr Stadt Lage



## Funk- und Führungskonzept

Stand: 24. August 2016

Mit dem vorliegenden Funk- und Führungskonzept wird der allgemeine Führungsvorgang unterstützt. Grundlage hierfür ist die FwDV 100 – „Führung und Leitung im Einsatz“. Es soll den Aufbau einer Führungsstruktur an Einsatzstellen erleichtern und vereinheitlichen. Der Funkverkehr an Einsatzstellen soll entlastet und die Sicherheit der Einsatzkräfte verbessert werden.

Das Funk- und Führungskonzept der Feuerwehr der Stadt Lage ist für alle Löschzüge und –gruppen im Stadtgebiet Lage verbindlich. Es muss auch bei Standardeinsätzen (Zugstärke) und im Übungsbetrieb angewendet werden, um eine entsprechende Handlungssicherheit zu erreichen.

Das vorliegende Funk- und Führungskonzept ist durch die Arbeitsgruppe Funk/Führung abgestimmt und dient als Grundlage für zukünftige Standard-Einsatz-Regeln (SER).

Im Rahmen der Aus- und Fortbildung ist dieses Konzept allen Mitgliedern der Feuerwehr Lage bekannt zu machen.

Das Konzept ist in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und ggf. anzupassen.

Leiter der Feuerwehr



Datum: 24.08.2016

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Verfügbare Funkkanäle
- 2 Arbeitskanal
- 3 Abschnittskanäle
- 4 Führungskanal
- 5 ELW 1
- 6 Gruppenführer (GF)
- 7 Übergabe der Einsatzleitung
- 8 Einsatzleiter (EL)
- 9 Bildung von Einsatzabschnitten
- 10 Führungsgruppe ELW
- 11 Abschnittsleiter (AL)
- 12 Abschnittsleiter Atemschutz
- 13 Führungskräftekennzeichnung
- 14 Bereitstellungsräume
- 15 Notfallsituationen
- 16 Rückmeldungen
- 17 Einsatzdokumentation
- 18 Flächenlagen
- 19 Einsatzbeispiele
  - 19.1 Gruppe oder Zug
  - 19.2 2 Abschnitte
  - 19.3 3 oder mehr Abschnitte
- 20 Quellennachweis
- 21 Anlagen:
  - A) Kommunikationsplan Feuerwehr Lage
  - B) Funkkonzept Kreis Lippe (Phase 2)
  - C) Atemschutzüberwachung & Funkrufnamen
  - D) Ruhezeiten
  - E) *fireboard*-Portal (Handy-App)

## 1. Verfügbare Funkkanäle

Die verfügbaren Funkkanäle (-gruppen) sind im Funkkonzept der Feuerwehr Lage wie folgt festgelegt:

Betriebsart	Kanal / Gruppe	Funktion
2m	51 W/U	Arbeitskanal / 1. Einsatzabschnitt
	56 W/U	2. Einsatzabschnitt
	53 W/U	3. Einsatzabschnitt
	50 W/U	4. Einsatzabschnitt
	55 W/U	5. Einsatzabschnitt
Tetra DMO	311* F + 321* F	Führungsebene
Tetra TMO	LIP_FW	Arbeitskanal Kreis Lippe
	LIP_LAG	Arbeitskanal FW Lage (z.B. Flächenlage)
4m	458 G/U	Arbeitskanal Kreis Lippe Rückfallebene (analog)

Tabelle 1 – Funkkanäle FW Lage

Hieraus ergeben sich die in den folgenden Punkten genannten Anwendungen.

## 2. Arbeitskanal (K51)

Der Arbeitskanal (Kanal 51) ist der Standardfunkkanal der Feuerwehr Lage. Die 2m-Band Handfunkgeräte sind grundsätzlich auf diesen Kanal eingestellt und einsatzbereit auf den Fahrzeugen verlastet.

Im Falle einer Abschnittsbildung wird der Arbeitskanal dem ersten Einsatzabschnitt zugeordnet.

## 3. Abschnittskanäle (K56,53,50,55)

Die Sonderkanäle (Kanal 56,53,50,55) im 2m-Band werden zur Abschnittsbildung verwendet.

Entscheidet die Einsatzleitung, eine Einsatzstelle in mehrere Abschnitte zu gliedern, so werden den jeweiligen Abschnitten eigene Funkkanäle zugeordnet. Hierbei ist die in der Tabelle 1 angegebene Reihenfolge einzuhalten.

## 4. Führungsebene (DMO 311\*F)

Der Führungsebene aller Einheiten der Feuerwehr Lage steht die DMO-Gruppe 311\*F (Tetra-Funk) zur Verfügung. Hierzu verfügt jede Einheit über ein digitales Handfunkgerät (HRT). Der „Führungskanal“ dient zur Kommunikation des Einsatzleiters mit den Abschnittsleitern und den Führungsfahrzeugen (ELW oder MTF eines Abschnittes) sowie fremden Einheiten.

## 5. ELW 1 (Einsatzleitwagen)

Der ELW der Feuerwehr der Stadt Lage unterstützt den Aufbau einer Führungsstruktur. Neben der Zuführung von Personal (Führungsgehilfen), Einsatzunterlagen, Führungswesten und weiteren Handfunkgeräten dient der ELW 1 der Einsatzdokumentation. Der ELW 1 ist an der Einsatzstelle Ansprechpartner für die Leitstelle und für nachrückende Einheiten. Die Fahrzeugführer (GF) haben sich vor Ort am ELW 1 anzumelden.

Der ELW 1 wird durch den Löschzug Lage mit mindestens 2 FA (SB) besetzt.  
1x Maschinist/Funker, 1x Zugführerqualifikation

Der ELW 1 ist bei Einsätzen zu alarmieren, bei denen eine Zugstärke oder mehr an der Einsatzstelle tätig ist/wird. In der Einsatzvorplanung, im Rahmen der AAO, ist dies ab dem Stichwort „Feuer 3“ bereits berücksichtigt.

Das Personal für den ELW 1 wird im Einsatzfall durch Kameraden (SB) der Führungsgruppe ELW (FüGru) aufgefüllt. *Siehe Punkt 10.*

Sofort nach dem Eintreffen des ELW 1 ist der Einsatzleiter (1.GF, ZF, WF) aufzusuchen oder per Einsatzstellenfunk zu benachrichtigen.

Das Personal des ELW 1 beginnt mit der sofortigen Dokumentation des Einsatzes.

Ist das ELW-Personal aufgefüllt, beginnt dieses umgehend mit der Einsatzbearbeitung/-planung im Programm *fireboard*.

Rückmeldungen und Anforderungen sollen über den ELW 1 an die Leitstelle Lippe abgesetzt werden, um diese entsprechend in der Dokumentation nachzuhalten.

## 6. Gruppenführer (GF)

Die Gruppenführer führen die ihnen unterstellten Kräfte während des Einsatzes. Die Einsatzleitung obliegt grundsätzlich dem Gruppenführer des ersteintreffenden LF solange, bis er die Einsatzstelle übergeben hat. Der GF trägt die blaue Weste.

Auch nach Abgabe der Einsatzleitung sind die Gruppenführer weiterhin für ihre Mannschaft verantwortlich und ansprechbar. Die Trupps nehmen ihre Befehle nur direkt von ihrem zuständigen Gruppenführer entgegen. Es sei denn, Trupps werden einem anderen Gruppenführer unterstellt. Nach Erledigung eines Auftrages haben Trupps sich an ihrem Fahrzeug wieder einzufinden und bei ihrem Gruppenführer zu melden.

Der 2m-Funkrufname des Gruppenführers ist während des gesamten Einsatzes „Gruppenführer-Fahrzeugname-Standort“.

Der ersteintreffende Gruppenführer ist mit einem 2m-Band-Handfunkgerät (Kanal 51), und einem HRT (311\*F) ausgerüstet. Somit ist eine strukturierte Kommunikation im weiteren Einsatzverlauf sichergestellt.

## 7. Übergabe der Einsatzleitung

Wird die Einsatzleitung von einer Führungskraft an die nächste höhere Führungskraft übergeben, so ist ein definierter Ablauf einzuhalten.

Die Übergabe hat in verbaler Form, klar und deutlich zu erfolgen. Voraussetzung ist eine umfassende Lageeinweisung. Wird ein Führungswechsel vollzogen, sind die Einsatzkräfte an der Einsatzstelle über Funk zu informieren. Der Wechsel ist von der Besatzung des ELW 1 zu protokollieren. Der Einsatzleiter trägt die gelbe Weste.

## 8. Einsatzleiter (EL)

Ist ein Zug oder mehr im Einsatz, wird die Einsatzleitung einem Zugführer (oder Verbandsführer) übergeben, dieser heißt dann Einsatzleiter und ist NUR der Ansprechpartner für die Gruppenführer. Er gibt keine direkten Befehle an die Mannschaft, sondern koordiniert die Maßnahmen über die GF. Bei Kleineinsätzen (erweiterte Gruppe) kann die Einsatzleitung beim ersteintreffenden GF belassen werden.

Es kann immer nur EINEN Einsatzleiter geben. Der Einsatzleiter kann der jeweilige Leiter der Feuerwehr, stellv. Leiter, aber auch jeder andere geeignete Zugführer/Verbandsführer sein.

Der Einsatzleiter ist mit einem HRT (**DMO 311\*F**) ausgerüstet. Der Funkrufname ist „EINSATZLEITER“.

Solange nur ein Abschnitt an der Einsatzstelle geführt wird, benötigt der Einsatzleiter ein 2m-Band-Handfunkgerät (**Arbeitskanal 51**).

Werden mehrere Abschnitte eingerichtet, benötigt der EL nur noch das HRT, um mit den entsprechenden Abschnittsleitern und dem ELW 1 zu kommunizieren.

Es obliegt dem Einsatzleiter, von den Vorgaben dieses Konzeptes im Einsatzfall abzuweichen!

## 9. Bildung von Abschnitten

Sind mehrere Einheiten der Feuerwehr und/oder HiOrgs im Einsatz und/oder ist die Einsatzstelle räumlich oder fachlich ausgedehnt, muss die Einsatzstelle in verschiedene Einsatzabschnitte gegliedert werden.

Die Gliederung kann entweder räumlich (z.B. Abschnitt „Nordseite“, Abschnitt „Südseite“) oder fachlich (Abschnitt „Brandbekämpfung“, Abschnitt „Menschenrettung“, Abschnitt „Wasserversorgung“, Abschnitt „Bereitstellung“) erfolgen.

Die Bildung von funktionsgebundenen Abschnitten und damit verbundener Kanaltrennung, z.B. Abschnitt „Atemschutz“ oder Abschnitt „Maschinisten“ ist nicht zielführend und deshalb zu unterlassen.

Jeder Abschnittsleiter kann ein Fahrzeug mit „Führungsgehilfen“ (MTF eines Standortes) zur Dokumentation wichtiger Maßnahmen einsetzen.

Hierzu sind die MTF's mit Schreibutensilien und entsprechend Vordrucken auszustatten. Das Fahrzeugfunkgerät (MRT) kann zu Kommunikationszwecken mit dem ELW oder dem EL in der Betriebsart DMO (311\*F) benutzt werden.

## 10. Führungsgruppe ELW (FüGru)

Um eine Führungsunterstützung durch den ELW 1 zu gewährleisten, wird das Personal mit Kräften aus den jeweiligen Standorten aufgefüllt.

Jeder Standort stellt hierzu einen Kameraden (SB) mit F-IV Qualifikation sowie einen Kameraden (SB) mit F-III Qualifikation. Somit ist die Wahrnehmung aller Aufgaben gemäß FwDV 100 sichergestellt.

Gemäß AAO werden ab dem Stichwort „Feuer 3“ die Kräfte der FüGru alarmiert, die eigentlich gemäß Aurückebezirk nicht am Einsatz beteiligt wären. Diese fahren mit dem zur Verfügung stehenden MTF die Einsatzstelle an und ergänzen das Personal des ELW 1.

Alle Kameraden (SB) der FüGru sind im Vorfeld gesondert geschult worden. Insbesondere Einweisung in dieses Funk- und Führungskonzept sowie in die Benutzung der Einsatzleitsoftware *fireboard*.

Kräfte der FüGru können auch bei Flächenlageeinsätzen (Stichwort „Muttereinsatz“) die Koordinierung / Disposition in der Zentrale der Feuerwache übernehmen.  
*Siehe Punkt 18.*

## 11. Abschnittsleiter (AL)

Wird die Einsatzstelle in mehrere Abschnitte eingeteilt, sind den einzelnen Abschnitten Abschnittsleiter zuzuordnen. Die Abschnittsleiter bilden eine weitere Führungsebene zwischen den Gruppenführern und dem Einsatzleiter. Die Kommunikation der Führungskräfte erfolgt immer über die nachgeordnete Führungsebene:

Mannschaft <-> GF  
GF <-> AL  
AL <-> EL

Die Abschnittsleiter sind mit einem 2m-Band-Handfunkgerät (Kanal ihres Abschnittes) und einem HRT (DMO 311\*F) ausgestattet. Somit ist die Kommunikation zu den GF ihres Abschnittes als auch zum EL /ELW sichergestellt. Der Funkrufname lautet analog zu den Bezeichnungen der Einsatzabschnitte, z.B. „Abschnittsleiter Wasserversorgung“.

## 12. Abschnittsleiter Atemschutz

Bei Einsätzen mit erhöhtem Bedarf an Atemschutztrupps ist ein Abschnittsleiter Atemschutz zu benennen.

Der Abschnittsleiter Atemschutz ist für die Atemschutzlogistik der kompletten Einsatzstelle zuständig. Er trifft und koordiniert Maßnahmen für einen reibungslosen Einsatz von Atemschutztrupps. Hierzu zählen Anforderung Atemschutzcontainer Kreis Lippe, Einrichtung eines Atemschutzpools (Sammeln von Geräteträgern) und Zuführung von Trupps in die anfordernden Abschnitte, Errichtung einer Geräteablage, Einhaltung von Ruhepausen der Geräteträger, evtl. Wetterschutz bei Regen und alle sonstigen erforderlichen Maßnahmen sowie Registrierung.

Funkrufname „*Abschnittsleiter Atemschutz*“, Kennzeichnungsweste schwarz-weiß kariert.

Der Abschnittsleiter Atemschutz ist nicht für die Durchführung der Atemschutzüberwachung zuständig. Eine zentrale Atemschutzüberwachung ist zu vermeiden. Die Überwachung wird dezentral durch den jeweiligen Maschinisten oder eine andere freie Einsatzkraft durchgeführt. Ein „Überwacher“ kann max. drei Trupps überwachen. Für die Durchführung ist der jeweilige Gruppenführer verantwortlich.

## 13. Führungskräftekennzeichnung

Um die verschiedenen Führungskräfte in ihren jeweiligen Funktionen für alle Einsatzkräfte eindeutig zu kennzeichnen, kommen Funktionswesten in unterschiedlichen Farben zum Einsatz. Die Funktionswesten sind mit zwei Funkgerätetaschen ausgestattet.

Gruppenführer/Fahrzeugführer:	blaue Weste (auf jedem Fahrzeug)
Zugführer:	rote Weste (auf jedem Erstausrücker)
Einsatzleiter:	gelbe Weste (auf KdoW & ELW 1)
Abschnittsleiter:	weiße Westen (auf ELW 1)
Abschnittsleiter Atemschutz:	schwarz-weiß-karierte Weste (auf ELW1)
Pressesprecher:	grüne Weste (auf ELW 1)

## 14. Bereitstellungsräume

Für die Ordnung des Raumes ist die Einrichtung von Bereitstellungsräumen unerlässlich.

### Primäre Bereitstellungsräume:

An jeder Einsatzstelle sollte die ersteintreffende Einheit direkt zur Einsatzstelle durchfahren, weitere Kräfte warten in ca. 200m Entfernung (z.B. nächste Querstraße). Dies ist per Funk zu kommunizieren!

### Sekundäre Bereitstellungsräume:

Zuweisung eines Bereitstellungsraumes durch die Einsatzleitung. Ein Abschnittsleiter „Bereitstellung“ ist zu benennen und ein Meldekopf einzurichten. Die Fahrzeugbesatzungen bleiben an den Fahrzeugen!

## 15. Notfälle eigener Einsatzkräfte

Geraten während einem Einsatz Einsatzkräfte in eine Notlage, z.B. Atemschutznotfall, so müssen alle Einsatzkräfte, insbesondere die Einsatzleitung, Ruhe bewahren und besonnen reagieren.

Alle Einsatzkräfte auf dem betroffenen Abschnittskanal haben den Funkverkehr auf das Nötigste zu reduzieren, um den Kanal freizuhalten. Bei umfangreichen Löscharbeiten, welche parallel zum Atemschutznotfall durchgeführt werden müssen, sollten die entsprechenden Einsatzkräfte einem neuen Abschnitt zugeordnet werden (Abschnittsleiter und Kanal werden dann durch den Einsatzleiter bestimmt).

Der Abschnittsleiter, welcher durch den Notfall betroffen ist, sollte wenn möglich bei der Rettung entsprechend durch eine weitere Führungskraft unterstützt werden.

Das Notfallereignis ist dem ELW mitzuteilen, welcher dieses im ETB protokolliert und die Leitstelle in Kenntnis setzt.

Im Falle eines Atemschutznotfalles ist ein **weiteres LF**, sowie **RTW** und **NEF** nachzufordern, da neben dem eigentlichen Einsatz der Atemschutznotfall viel Personal erfordert.

Wenn an der Einsatzstelle bereits Personal des Malteser Hilfsdienstes (EE Lage) anwesend ist, ist dieses ebenfalls über den Notfall zu benachrichtigen.



## 16. Rückmeldungen

Rückmeldungen dienen der Information nachrückender Einsatzkräfte und der Einsatzdokumentation in der Leitstelle. Da in allen Fahrzeugen der Feuerwehr Lage die Möglichkeit besteht, einen Status an die Leitstelle zu senden, werden Rückmeldungen mit dem Status 5 (Sprechwunsch) eingeleitet. Ist der ELW 1 an der Einsatzstelle in Betrieb, so sind jegliche Rückmeldungen über diesen zentral abzusetzen!

Verlässt der ELW die Einsatzstelle (da z.B. nur eine Brandsicherheitswache vor Ort bleibt), so ist der Leitstelle ein neuer „Ansprechpartner“ mitzuteilen.

## 17. Einsatzdokumentation

Das gesamte Einsatzgeschehen muss dokumentiert werden. Hierzu wird das Personal der FÜGru im ELW 1 eingesetzt. Nach Möglichkeit steht dem Einsatzleiter ein Führungsgehilfe (ZF) zur Seite. Ist dies aus personellen Gründen nicht möglich, so hat der Einsatzleiter dafür Sorge zu tragen, dass Lagemeldungen und wichtige Maßnahmen zur Protokollierung an den ELW 1 übermittelt werden.

## 18. Flächenlage

Im Falle einer sogenannten Flächenlage (z.B. Starkregenereignis, Sturm,..) besteht ein erhöhter Koordinierungsbedarf auf Gemeindeebene auf Grund vieler einzelner kleiner Einsatzstellen.

Um die eingehenden Einsätze zu sichten und zu disponieren, wird die Zentrale der Feuerwache Lage mit 3 Kräften besetzt. Diese übernehmen folgende Aufgaben:

- Einsatz erfassung und Bearbeitung im Programm *fireboard*,
- Einsatzübermittlung an die eingesetzten Einheiten über Funk (vorrangig in der Gruppe LIP\_LAG)
- Gesamtlageführung und Zuteilung der Einsätze, inkl. Kräftenachforderung

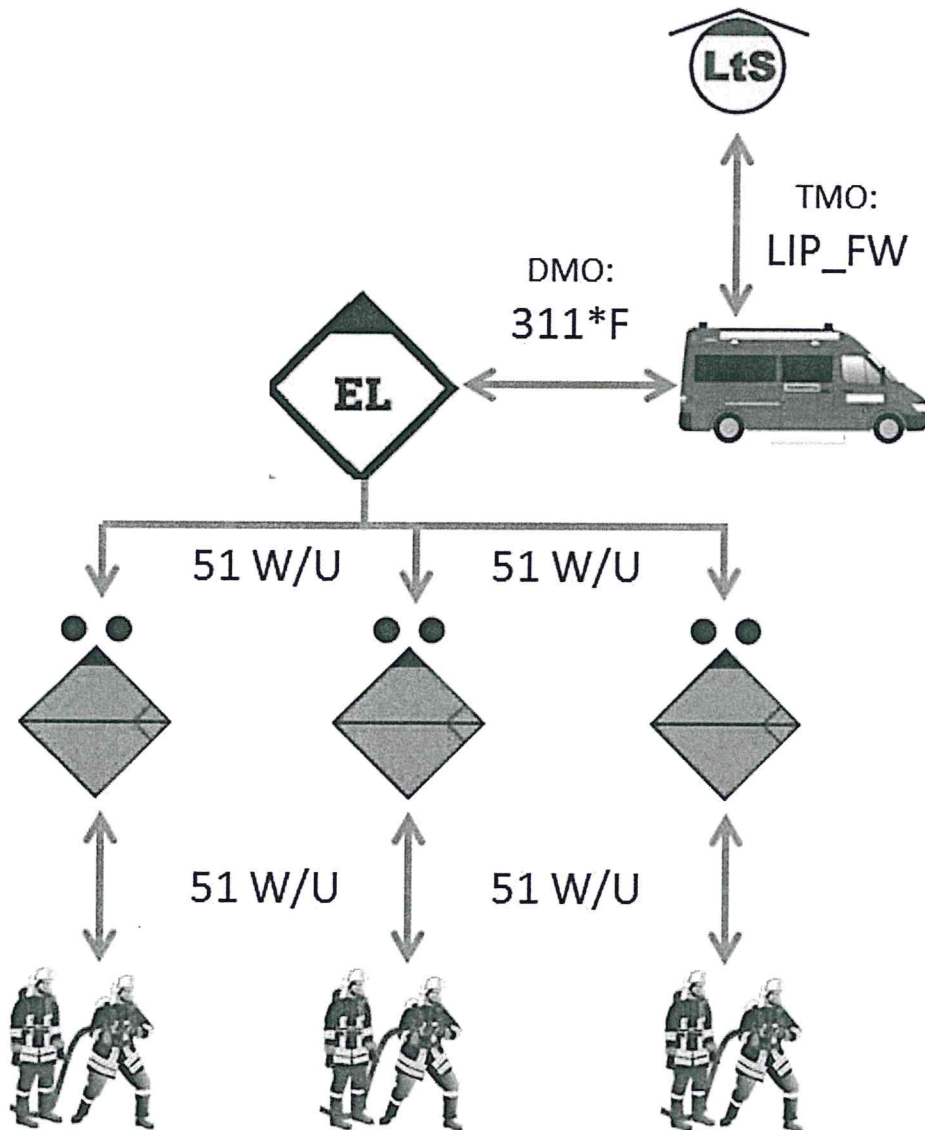
Das Personal für die Zentrale wird nach Bedarf aus dem Personalpool der FÜGru gebildet, da diese entsprechend zur Lageführung geschult werden.

Eine Alarmierung dieses Personals ist in der AAO entsprechend vorzusehen.

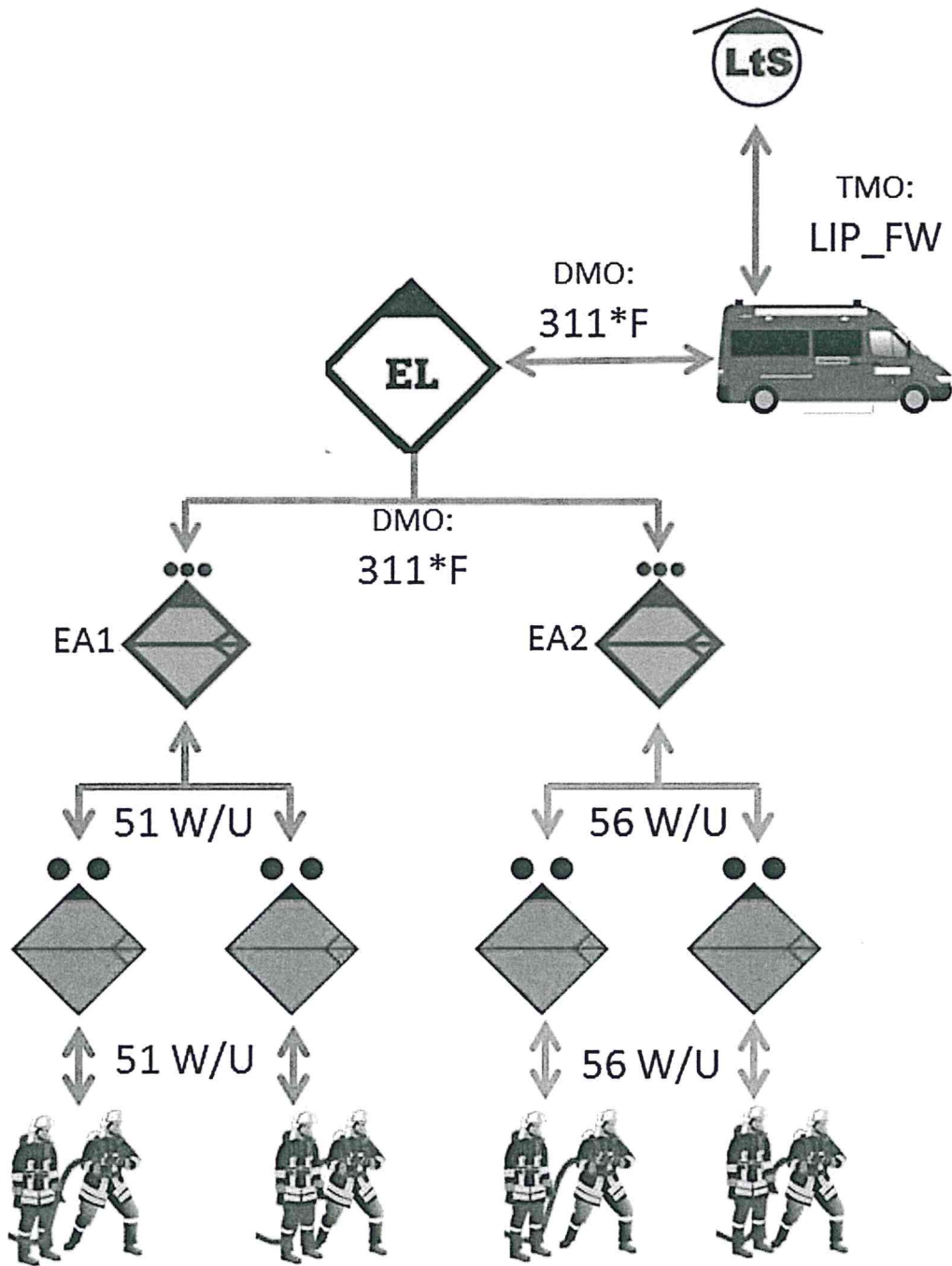
Jede Einsatzstelle, die durch die Feuerwehr angefahren wird, ist vor Ort kurz zu dokumentieren und nach Abschluss des Flächenlageereignisses zum Abgleich mit dem Einsatznachweis der Standorte der Feuerwache zu übermitteln.

## 19. Einsatzbeispiele

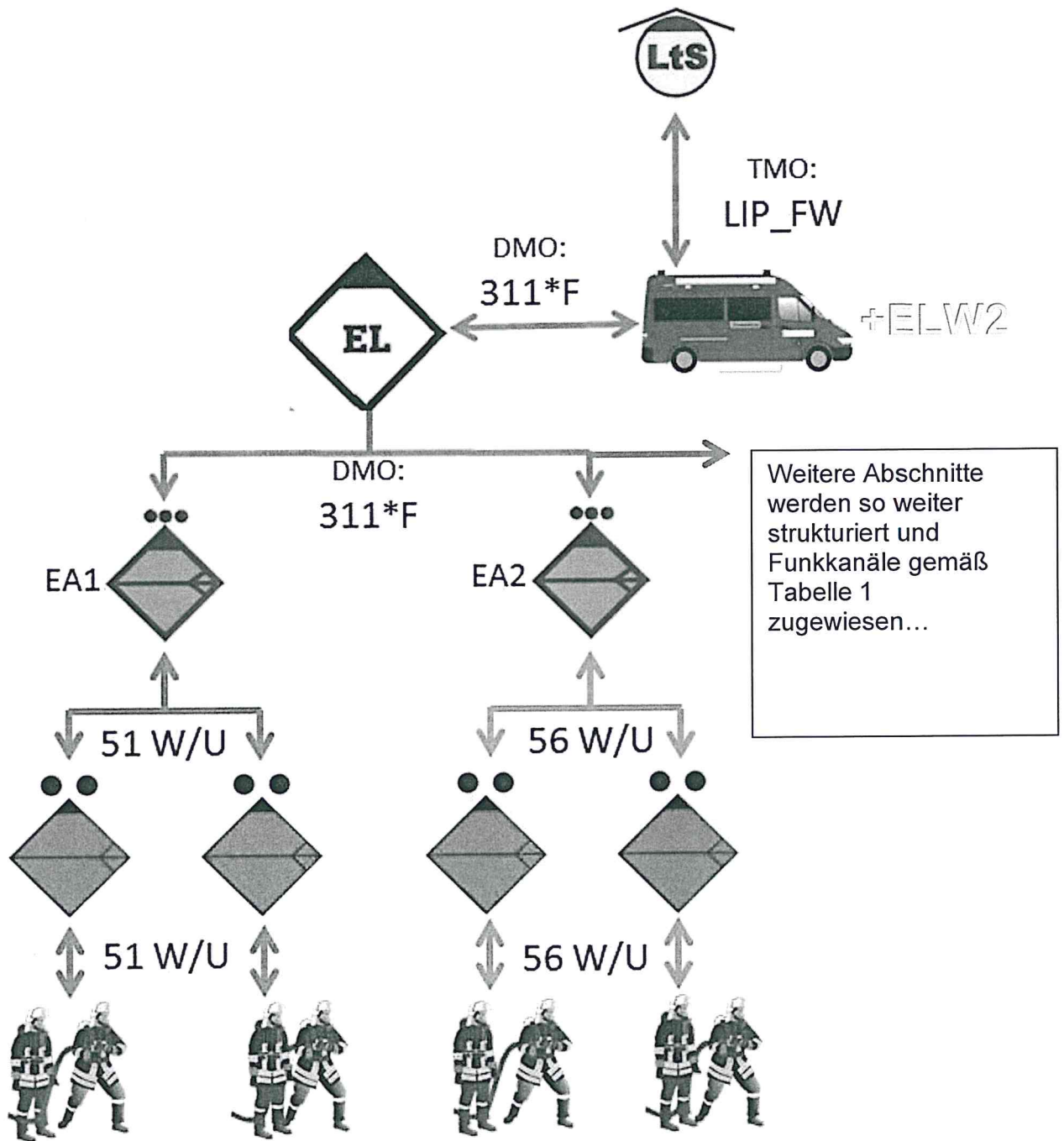
### 19.1 Standard-Einsatz-Gruppe – Zug



19.2 Zwei Einsatzabschnitte



19.3 Mehrere Einsatzabschnitte



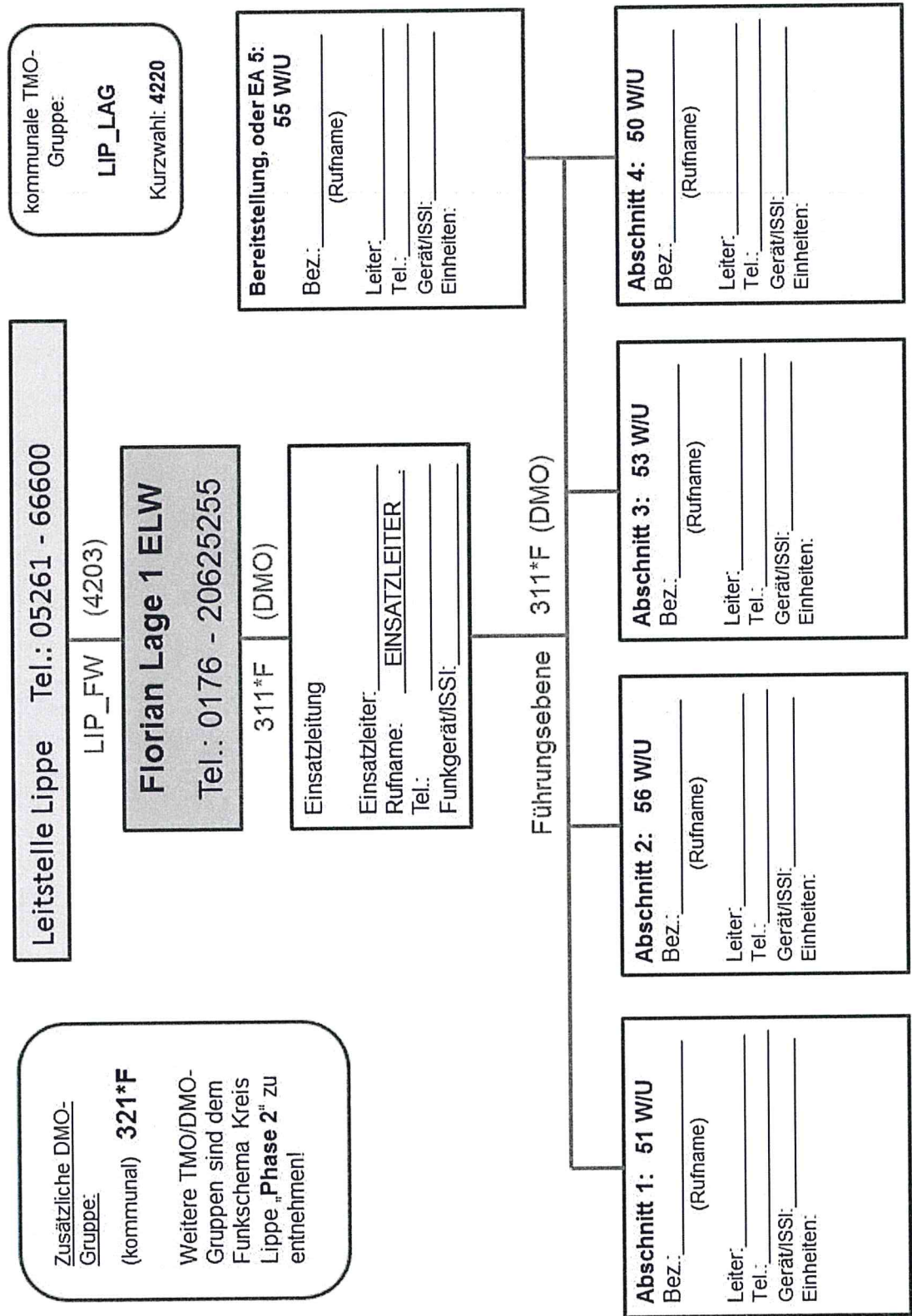
Bei größeren Einsatzlagen mit überörtlichem Kräftebedarf ist gemäß Funkkonzept des Kreises Lippe „Digitalfunk-Nutzung: Phase 2“ zu verfahren. *Siehe Anhang*

## 20. Quellennachweis

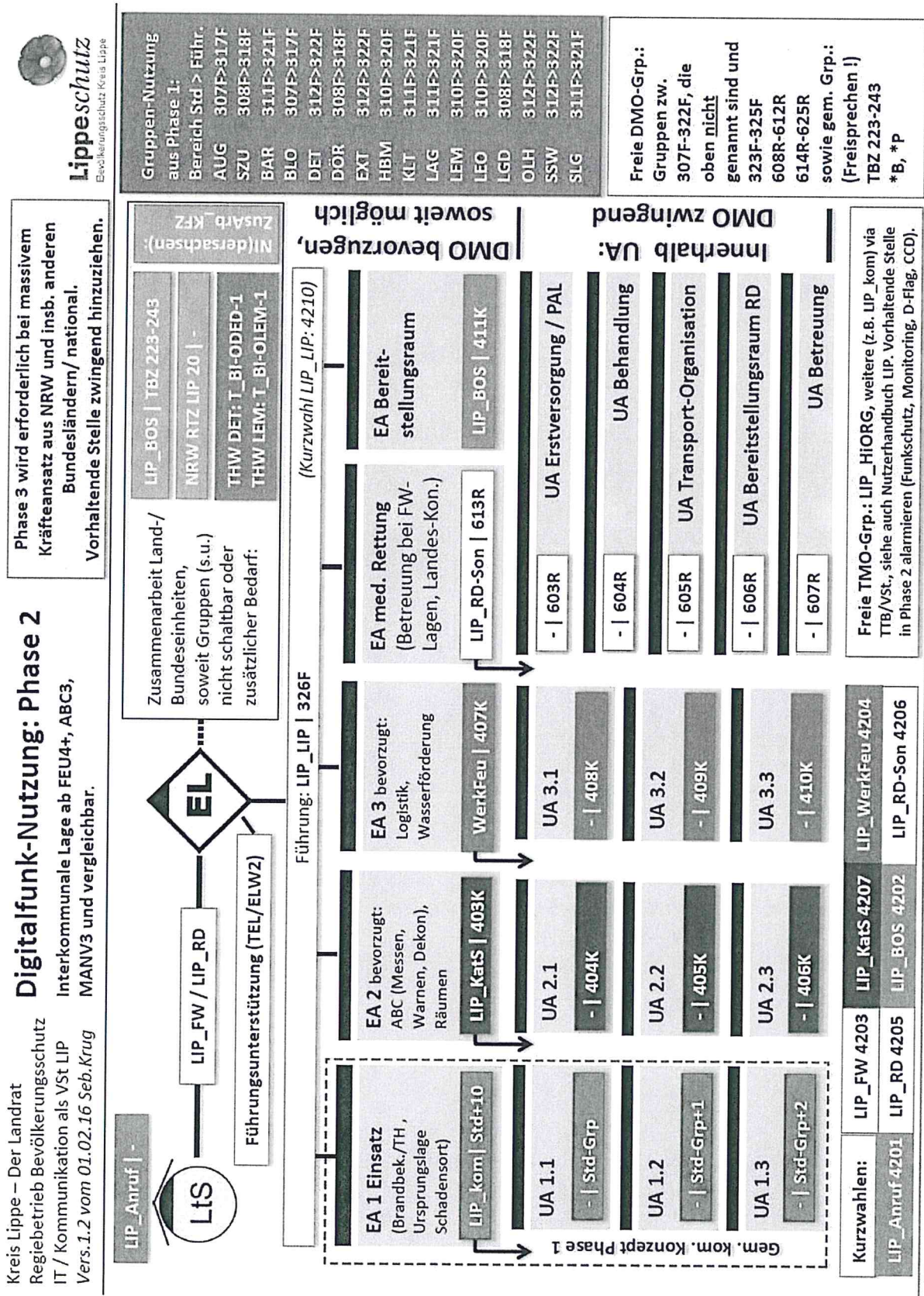
- Funkkonzept der FW Bramsche
- Einsatzstellenkommunikation, U.Cimolino
- FwDV 100 – Führung und Leitung im Einsatz
- Einsatz-Führungs-System, U.Cimolino, A.Graeger
- Funkkonzept Landkreis Osnabrück
- Funkkonzept FW Meschede
- Funkkonzept Kreis Lippe (Phase 2)

21. Anlage A)

# FEUERWEHR STADT LAGE - Kommunikationsplan



## 21. Anlage B) Funkkonzept Kreis Lippe „Phase 2“



## 21. Anlage C) Atemschutzüberwachung & Funkrufnamen

Es wird zwischen der fahrzeugbezogenen und der zentralen Atemschutzüberwachung unterschieden.

Die Standardform ist die fahrzeugbezogene Atemschutzüberwachung. Hierbei werden pro Fahrzeug und Überwachungstafel maximal drei Trupps vom Maschinisten oder einer anderen verfügbaren Einsatzkraft überwacht.

Für die Durchführung der Überwachung ist der jeweilige Fahrzeugführer verantwortlich!

Es ist das Atemschutzüberwachungsprotokoll gemäß dieser Anlage zu nutzen!!!

- z.Zt. nur Mustervorlage, Original wird nachgepflegt -

Die zentrale Atemschutzüberwachung macht nur an Einsatzstellen Sinn, an denen viele Atemschutztrupps überwacht werden müssen, gleichzeitig aber der Zugang zur Einsatzstelle an zentraler Stelle erfolgt (z.B. ABC-Lage,...).

Hierzu werden mehrere Überwachungstafeln am Zugang zur Einsatzstelle zusammengezogen. Jede Tafel wird von einer Einsatzkraft bedient. Somit hat jeder Einzelne max. drei Trupps zu überwachen. Die Atemschutzüberwacher am zentralen Zugang sollten dann von einem Gruppenführer geführt werden.

### Funkrufnamen der Atemschutztrupps im Einsatzstellenfunk:

**„Angriffstrupp, lfd. Nr., Fahrzeug, Standort“**

Beispiel:

„Angriffstrupp 1 LF20 Kachtenhausen“ = 1. Trupp vom LF20 Kachtenhausen

„Angriffstrupp 2 LF10 Hagen“ = 2. Trupp vom LF 10 Hagen

Sollte mehr als ein Sicherheitstrupp gestellt werden, so sind diese nach selbigem Schema durch zu nummerieren.

Werden Trupps einem anderen Gruppenführer unterstellt, so haben sie den Funkrufnamen des Fahrzeugführers zu übernehmen. Dieser teilt dem Trupp die korrekte Funkkennung zwingend mit!!!



# Atemschutzüberwachung

Einsatzdatum:	Einsatzstelle / Einsatzobjekt:			Einsatzart / Einsatzabschnitt:			Überwachender:	Einsatzleiter:
PA-Trupp / Funkrufname:	Typ des PA (Nr.)			Typ des PA (Nr.)				
Funkkanal / Schalterstellung:								
Namen:	1.	Trupp 1		1.	Trupp 2		1.	Sicherheits-
	2.			2.			2.	Trupp
	3.			3.			3.	
Flaschendruck bei Einsatzbeginn:	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	Uhrzeit
Auftrag / Mittel / Ziel / Weg:	<input type="checkbox"/> Brandbekämpfung <input type="checkbox"/> Menschenrettung			<input type="checkbox"/> Brandbekämpfung <input type="checkbox"/> Menschenrettung			<input type="checkbox"/> Brandbekämpfung <input type="checkbox"/> Menschenrettung	
1. Kontrolle nach 10 Minuten bzw. 1/3 der Einsatzzeit	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	Uhrzeit
2. Kontrolle nach 20 Minuten bzw. 2/3 der Einsatzzeit	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	Uhrzeit
Einsatzziel erreicht:	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	Uhrzeit
Rückzug bei:	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	Uhrzeit
Einsatzende um:	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	Uhrzeit
Bemerkungen:								

## 21. Anlage D) Ruhezeiten

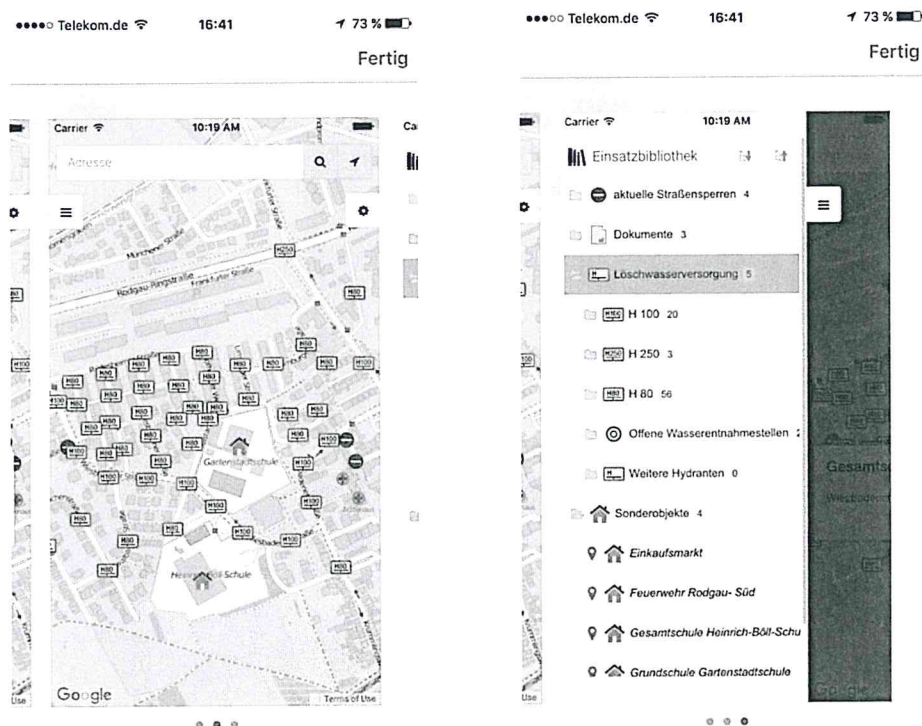
Nach einem Atemschutzeinsatz darf sich kein AGT alleine zurückziehen, eine Betreuung ist nach körperlicher Höchstleistung dringend notwendig. Bei größeren Atemschutzeinsätzen sind durch den Abschnittsleiter Atemschutz entsprechende „Ruhezonen“ einzurichten. Dort sollen sich die AGT ausruhen können und Getränke zu sich nehmen. Sitzmöglichkeiten und ein aufblasbares Zelt können durch den GW-L an die Einsatzstelle geführt werden.

Die verantwortliche Führungskraft muss rechtzeitig für Ablösung sorgen. Kein Trupp darf hintereinander einen Innenangriff leisten müssen. Als Faustformel zur Berechnung der Pausenzeit ist die doppelte Einsatzzeit zu berechnen. Nach 25Min. Einsatz müssen demnach 50Min. Pause eingehalten werden.

Der Bedarf an Getränken ist dem ELW frühzeitig anzuzeigen!!

## 21. Anlage E) Fireboard-Portal (Handy-APP)

Zusätzlich zu den beiden lokalen *fireboard*-Programmen pflegt die Feuerwehr Lage einen webbasierten Dienst mit der Möglichkeit des Smartphonezugriffs für Einsatzkräfte. Hierzu können sich Einsatzkräfte (ab Gruppenführerqualifikation) die App „Einsatzbibliothek“ der Fireboard GmbH im Store (Android/iOS) kostenlos herunterladen. Seitens der Einsatzkraft ist eine Datenschutzerklärung auf der Feuerwache Lage zu unterschreiben. Danach erfolgt eine Freischaltung mit Passwort für die App. In dieser App besteht Zugriff auf alle Hydranten im Stadtgebiet, FW-Übersichtspläne, Standorte und wichtige Dokumente. Die meisten Daten sind georeferenziert hinterlegt.



„Funk- und Führungskonzept“ der Feuerwehr Lage –2016